

# **Kurzkonzept Medienbildung Neukölln – Endstand v. 7.7.2018: Förderung von Medienkompetenz und Jugendmedienschutz in Zeiten permanenter Online-Präsenz und dem „Überall Internet“ –Rückkehr zur Regelfinanzierung der Medienbildung in der Neuköllner Jugendarbeit**

*Schwerpunkt / Leitlinien ENTWURF-Vers.5 als Vorlage operative Steuerungsrunde Medien: Erste Diskussionen in Unter AG J.Hagel, M.Luma, S.Gross, E.Lischke im 23.1.2018: -> Weiter Überarbeitungen, Abstimmungen und Anreicherungen in der operativen Steuerungsrunde Medien (Meko, Wutzkyallee, UFO, IT-Sicherheitsgruppe am 12.3; 19.3. (O.S.),17.6; 25.6.2018*

## **PRÄAMBEL:**

Die Lebenswelten von immer jüngeren Kindern und Jugendlichen sind maßgeblich von den digitalen, interaktiven Medien und den umfassend verbreiteten Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten geprägt. Mit dem Smartphone in der Hand und überall verfügbarem und schnellen Internet (Flatrates, Hotspots) verändern sich die Muster des Kommunizierens, Denkens und Handelns.

Der kompetente Umgang mit diesen Technologien gilt unumstritten als eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe an Gesellschaft und Arbeitswelt. Auf der einen Seite bieten sich vielfältige Chancen und Möglichkeiten im Zugang zu Wissen und Beratungsmöglichkeiten, in der Eigen-Produktion von Inhalten und Applikationen, der Pflege von Kontakten sowie der demokratischen Teilhabe. Demgegenüber stehen aktuell besondere Herausforderungen, z.B. der zunehmende Stress als auch Konflikte durch das permanente Online-Sein. („Fomo“ – Fear of missing out und „App-Lenkung“) Derzeit besonders wahrgenommene Risiken werden mit den Stichworten Cybergrooming, Sexting, Big Data, Hatespeech, Echokammer/Filterblase beschrieben.

Relevante Aspekte der Medienkompetenzförderung sind die Befähigung, mediale Räume auch als demokratische und zu gestaltende Räume für sich zu nutzen sowie die Befähigung zur informationellen Selbstbestimmung, zur Selbst- und Fremdverantwortung in der Nutzung der sozialen Netzwerke und zur kritischen Bewertung der Relevanz verfügbarer Informationen.

Die Handlungsfelder der Medienbildung und des Jugendmedienschutzes sind spätestens seit 2017 wieder deutlich in den Fokus gerückt.<sup>1</sup>

## **Handlungsthemen und –maßnahmen (2019-2022)**

### **Struktur des Netzwerk Medienbildung und Jugendmedienschutz in Neukölln:**

Im Rahmen des Modellprojekts „Digitale Kinder- und Jugendstadt Neukölln“ (seit 1999) haben sich in den letzten Dekaden unterschiedliche Akteure der Jugendarbeit medienpädagogisch und sowie im Hinblick auf den Jugendmedienschutz weiterentwickelt und spezialisiert und sind dabei bisher noch nicht ausreichend vernetzt. Neben dem Medienkompetenzzentrum gibt es weitere wichtige und unverzichtbare Akteure in den Handlungsfeldern kulturelle Medienbildung, Jugend-Technikkultur und E-Sports, Jugendmedienschutz, IT-Sicherheit, technische Bildung, comp@ss-Kinder- und Jugendmedienführerschein aber auch klassischer Medienbildung (Buch). Diese werden in einem Netzwerk systematisch verbunden.

- > Die Spezialitäten, Zuständigkeiten und weitergehenden Vernetzungen der Hauptakteure in der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit sind auf einer Webseite sowie einem Flyer beschrieben.

### **Arbeitsstruktur:**

Im Rahmen des Netzwerks entsteht mit den Hauptakteuren der Medienbildung aus dem Bereich Jugendförderung eine operative Steuerungsrunde, die sich mindestens 4 mal im Jahr trifft und gemeinsam mindestens 2mal im Jahr eine offene Austauschrunde / Medien-AGs für alle Interessierten aus Kinder- und Jugendeinrichtungen vorbereitet, Themen weiterbearbeitet, ggf. Workshops plant. Zur Koordination des Netzwerks, zur Vorbereitung der operativen Steuerungsrunde und zur konzeptionellen Weiterentwicklung des MEKO und des Netzwerks werden zwischen Medienkompetenzzentrum und Fachsteuerung feste Monatstreffen organisiert und Zuständigkeiten geklärt. Im Rahmen des Netzwerks werden jährlich 1-2 Jugendförderungsinterne Fortbildungen organisiert. Davon möglichst eine zum Jugendmedienschutz und ggf. eine weitere zur produktiven Medienarbeit. Weitere finden über Träger wie WeTek, Bits21, SFBB u.a. statt. (siehe auch Maßnahmen unter Jugendmedienschutz)

<sup>1</sup> Vgl. z.B. [15. Bundesjugendbericht, Februar 2017, Kap.4: Das digital-vernetzte Leben Jugendlicher, S.273 -327](#)

### Medienkompetenzzentrum (MEKO):

Das Medienkompetenzzentrum ist ein wichtiger Baustein im Netzwerk Medienbildung Neukölln.

- > Zur Stärkung des Medienkompetenzzentrums wird eine zusätzliche Koordinationsstelle geschaffen. Gemeinsam mit der neuen Kollegin wird das Konzept weiter entwickelt.
- > Das Medienkompetenzzentrum bleibt als wesentlicher Arbeitsschwerpunkt im Mädchenzentrum Szenenwechsel erhalten. Es vermittelt Mädchen und jungen Frauen einen sachgerechten Umgang mit Medien. Im Medienkompetenzzentrum finden berufsorientierende Angebote für Mädchen insbesondere in technischen und medialen Bereichen statt.
- > Es organisiert Veranstaltungen oder Workshops zum jährlichen internationalen Safer Internet Day und dem Girls Day. Das Medienkompetenzzentrum steht darüber hinaus allen Neuköllner Kinder- und Jugendeinrichtungen und den Schulen im Umfeld der Einrichtung beratend zur Seite.

### Mediapeers

Kinder- und Jugendliche verfügen über ein vielfältiges praktisches Know-How medialer Produktions-, Spiel- und Selbstdarstellungsmöglichkeiten, zum Teil auch im Hinblick auf Digitale Teilhabe. Sie setzen ihr praktisches Know-How ein, um andere Jugendliche, zum Teil auch Erwachsene in Medienanwendungen und –themen zu schulen und zu beraten.

- > Hierzu werden ältere Kinder und Jugendliche weiterhin zu „Mediapeers“, wie z.B. Online-Jugendberatern, Online-Jugendredakteuren und Junior-Medientrainern ([comp@ss](mailto:comp@ss)) ausgebildet.
- > Gemeinsam mit der Regionalen Fortbildung wird versucht, das Konzept Medienlotsen/Mediapeers an Schulen zu übertragen.

Online-Beratungsmöglichkeiten zur Förderung und Entwicklung persönlicher, schulischer und beruflicher Zukunftsperspektiven, aber auch zur Selbsthilfe oder anonymer Beratung sollen in die Ausbildung der Mediapeers stärker integriert werden (wie z.B. das Schülerportal des Arbeitsamtes „[Berufeuniversum](#)“ oder Hilfs-Möglichkeiten der [Jugendnotmail](#))

- > Hierzu wird in einer AG-Medien diskutiert, inwieweit das Konzept (oder abgewandelte Formen) der Online-Jugend (Jugendrechtshaus) oder der facebook-Berater/innen auf weitere Einrichtungen übertragbar ist.
- > Nachgewiesene oder erworbene Fähigkeiten der Mediapeers, sowie der von ihnen geschulten jungen Menschen werden mit Kompetenznachweisen dokumentiert, wie z.B. den 18 Modulen des comp@ss-Medienführerscheins, Peer-Helper Zertifikaten u.a.
- > Eine exemplarische Übersicht über die Mediapeers und ihren Einsatzfelder/ Aktivitäten wird in enger Zusammenarbeit mit dem Peer Helper Netzwerk Neukölln 2020/2021 erstellt.

### Jugendmedienschutz:

Im aktuellen Mediatisierungsschub werden alt bekannten Gefahren weiterbearbeitet, wie z.B. Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting, Verherrlichung von Essstörungen, Personendatenschutz, Urheberrecht, Kostenfallen sowie die unterschiedlichen Qualitäten im Zugang zum Erwerb von Medienkompetenz im Hinblick auf unterschiedliche ökonomische und soziale Milieus („Information Poor und Information Rich“).

Genauso werden auch neuere Themen aufgegriffen, wie z.B. die Zunahme permanenter Online-Präsenz auch immer jüngerer Altersgruppen im Gefolge preiswerter internationale Kommunikationsmöglichkeiten, Stress und Desorientierung durch die ständige und globale Erreichbarkeit, Körperliche Gesundheitsfolgen (z.B. Handgelenksbogen, Nackenschmerzen), Grenzverschiebungen zwischen Öffentlichkeit und Privatheit, Körper und Technik (z.B. Medizin, Fitnesstracker, Biometrie), Desinformation, Verleumdung und Förderung extremistischer Sichtweisen, wie durch die Stichworte Fakenews, Hate-Speech, Filterblasen und Echokammern beschrieben u.v.m.

Diese Gefahren müssen im Rahmen pädagogischer Arbeit thematisiert werden, Chancen und Risiken eingeschätzt, der Dialog altersgerecht eröffnet und Kollegium, Kinder und Jugendliche sensibilisiert werden.

- > Die o.g. Stichworte werden als Querschnittsthemen nicht nur im Rahmen der AG-Medien, sondern zunehmend auch im Rahmen anderer thematischen AGs der Jugendarbeit als Querschnittsfragen diskutiert.
- > Für Workshops mit jungen Menschen werden die comp@ss Module sowie Formate des Jugendrechtshauses genutzt. Das Konzept der „Meko-Tage“ und der comp@ss-Leitschulen wird auf Übertragbarkeit geprüft.

- > Sicherheits- und Verhaltensregeln zum Umgang miteinander werden um Regeln für den „virtuellen Umgang“ (Datenschutz und Jugendmedienschutz) ergänzt und hängen gut sichtbar in den Kinder- und Jugendeinrichtungen aus.
- > Das Medienkompetenzzentrum Neukölln organisiert gemeinsam mit dem Netzwerk Medienbildung Neukölln jährlich mit geeigneten Kooperationspartnern (WeTek/ Bits21 / UFUQ u.a.) mindestens eine größere Fortbildung zum Jugendmedienschutz für Mitarbeitende aus dem Bereich der Jugend- und Jugendsozialarbeit (inkl. Schulsozialarbeit).

### Onlinejugendarbeit:

Pädagogen müssen Wege finden, Kinder und Jugendlichen in ihren digitalen Kommunikationsorten und -welten zu begegnen, bzw. sie dort aufsuchen, sie sollten sich für ihre virtuellen Aufenthaltsorte genauso interessieren, wie für ihre realen Orte und sich auf ihre Kommunikationskanäle – und –Stile einlassen.

- > Pauschale Nutzungsverbote von Social Media Anwendungen (Whats App, Instagram, facebook etc.) müssen im Hinblick auf die Zielstellungen des §8 SGB und §11 SGB 8 (Beteiligung, Erreichbarkeit und Ansprache der Zielgruppe) kritisch hinterfragt werden und praktikable Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden. (ggf. Austausch mit Berliner- und Bundesebene)
- > Konzepte für Online-Jugendarbeit im virtuellen Raum werden entwickelt. Hierzu werden Kooperationen mit darin erfahrenen Partnern eingegangen, um Arbeitsaufwände und -prozesse zu definieren und Mitarbeiter/innen methodisch zu schulen.
- > Fragen der zeitlichen Freistellung und Vergütung von und für Onlinejugendarbeit als digitale Form hinausreichender oder mobile Jugendarbeit werden gesammelt und mit der Leitungsebene besprochen.

### Drittmittelakquise und Rückkehr zur Regelfinanzierung

Im Bereich der Medienbildung spielen seit je her Drittmittel eine (zu) große Rolle, seit 2014 gibt es kaum mehr Honorarkräfte geschweige denn feste Mitarbeitende in diesem Bereich.

- > Alle Akteure der operativen Steuerungsrunde informieren sich über ihre Akquisevorhaben untereinander und erstellen mit Hilfe des neuen Drittmittelkoordinators einen jährlichen Überblick über eingeworbene Mittel im Bereich der Medienbildung.
- > Alte und neue Mitarbeiter mit besonderer Erfahrung in Medienpädagogik sind bekannt

Die Regelfinanzierung von Medienbildungsaktivitäten sollte nicht nur im Medienkompetenzzentrum, sondern auch in anderen Jugendeinrichtungen verstärkt werden, so dass ungefähr wieder das Niveau des Jahres 2000 wieder erreicht wird. Dies würde bedeuten Honorarmittel zur Wartung der IT-Technik ca. 3 Std. / Woche, digitale Öffentlichkeitsarbeit 2 Std/ Woche, Finanzierung von mindestens 2 Mediapeers oder Juniorhonorarkräften zusammen 8 Std/Woche, Fortbildung der Mitarbeitenden und/oder Einstellung von Mitarbeitenden mit medienpädagogischem Know-How oder medienpädagogische Fachkräfte (mindestens 8 Std/Woche)

- > Ausstattungsstandards für die medienpädagogische Arbeit und dazugehörige Finanzbedarfe müssen definiert werden und der Leitungsebene vorgelegt werden.

### Jugendmedienarbeit an und mit Schulen:

- > Konzeptionierung, Administration und Umsetzung des neuen Programms „Berliner Programm zur Förderung einer zeitgemäßen Medienbildung im Zusammenwirken schulischer und außerschulischer Bildungsträger“ der Jugend und Familienstiftung obliegen dem Medienkompetenzzentrum Neukölln.
- > Ein Überblick über medienpädagogische Formate der Zusammenarbeit von Schule und Jugendeinrichtungen wird gemeinsam mit den Netzwerkpartnern im Medienbildungsnetzwerk, FS 12 und FS Schule erstellt.

### Filmarbeit und Musikarbeit auf Youtube und Co

z.B. Stadtvilla Global, Schilleria, Schülerclub Mörikeschule und Reichweinschule u.a.)

- > Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und Würdigung der Audio- und Filmprodukte der Neuköllner Jugendarbeit und ihrer Jugendlichen durch eine fortlaufende Link-Liste der veröffentlichten Medienprodukte bzw. youtubefiles auf neukoelln-jugend.de in Zusammenarbeit mit FS 100
- > Aktionen rund um die Berlinale und weiteren Jugendfilmfestivals